



hessische Film- und
Medienakademie



Der User als Produzent

Tagung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main,
15.-16. Oktober 2010, Organisation: Harald Hillgärner und Burkhardt Lindner

[Dr. Andrea Seier, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft,
Universität Wien](#)

*Vortrag: Post-televisuelle Zuschauer: Re-Enactments von TV Serien bei
YouTube (AT)*

Andrea Seier wird in ihrem Beitrag die Fanproduktion auf YouTube untersuchen, speziell das Re-Enactment populärer TV-Serien. Im Zentrum ihres Vortrags steht die Frage, welche Konsequenzen sich für die Medienwissenschaft aus der Konvergenz des massenmedialen Dispositivs Fernsehen mit dem neuen Medium der Online-Video-Plattformen ergeben. Wenn in der sich formierenden Partizipationskultur die Unterteilung zwischen passiven Fernsehkonsum und aktiven Eingriff in die Medien schwindet, so steht zu erwarten, dass sich dies ebenfalls auf etablierte medienwissenschaftliche Einteilungen auswirkt.

[Prof. Dr. Ramón Reichert, Institut für Theater-, Film- und
Medienwissenschaft, Universität Wien](#)

*Vortrag: Schminkvideos auf YouTube. Social Media, unternehmerische
Subjekte, kreative Imperative (AT)*

Im Anschluss an seine Monografie „Amateure im Netz“ wird Ramón Reichert einen kritischen Blick auf die „unternehmerischen Subjekte“ auf YouTube werfen. These ist, dass solche Plattformen wie YouTube wesentlich „Aufmerksamkeitsmärkte“ sind, auf denen sich die User positionieren müssen und hierüber der kreative Impuls einen imperativischen Charakter erhält. Gezeigt werden soll dies anhand des populären YouTube-Genres der „Schminkvideos“.

Roman Marek, M.A., DFG-Graduiertenkolleg „Automatismen“, Universität Paderborn

Vortrag: (Titel folgt)

Roman Marek untersucht in seinem Vortrag das Phänomen „evolutionärer“ Videos auf YouTube. Ausgangsidee ist, dass YouTube nicht schlicht als Distributionsplattform von Video-Clips zu verstehen ist, sondern vor allem als eine Community, innerhalb derer die Clips zirkulieren und hierbei um- und fortgeschrieben werden. Fasst man dies nun als einen evolutionären Prozess auf, so lässt sich hierüber die Videoproduktion auf YouTube als eine Art Diskurs in Bildern verstehen, der weitgehend unabhängig von intentionalen Strategien verläuft. Der Prozess verselbstständigt sich und entgleitet den Akteuren.

Prof. Dr. Birgit Richard, Professur für neue Medien, Institut für Kunstpädagogik, Universität Frankfurt

Vortrag: flickrnde Jugend: Bilder-Rausch und Widerständigkeiten in sozialen Netzwerken (YouTube und flickr) (AT)

Birgit Richard untersucht in ihrem Vortrag die Selbstrepräsentation Jugendlicher innerhalb Foto- und Videosharingplattformen. Als Grundlagenforschung angelegt soll hierbei Aufschluss über die allgemeinen medienstrukturellen Eigenschaften von Online-Video und Fotosharing gegeben werden und zugleich repräsentative Auskunft über prototypische Grundformen jugendlicher medialer Selbstdarstellung und ihre zentralen Themen, die sich insbesondere in sinnlich fundierten Körper- und Geschlechterbildern zeigen.

Dr. Jörg Astheimer, Institut für Medienwissenschaft, Universität Basel

Vortrag: Kommunikation, Freundschaft und Kreativität auf Social Network Sites (AT)

Jörg Astheimer untersucht in dem vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekt „Jugendbilder im Netz“ die Kommunikation Jugendlicher innerhalb sozialer Online-Netzwerke. In seinem Vortrag wird er zeigen, dass die Nutzer innerhalb des disponiblen medientechnischen Rahmens eigenständige und unvorhergesehene Handlungsweisen entwickeln: Sie passen den medialen Handlungsraum ihren Anforderungen der Peer-Group-Kommunikation an, was in einen kreativen Umgang mit der existierenden Software-Architektur mündet.

Christine Nowak, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Museum für Kommunikation Frankfurt

Vortrag: (Titel folgt)

Christine Nowak wird in ihrem Vortrag die Radioamateur-Bewegung der Weimarer Zeit in ihrem Verhältnis sowohl zu Amateurfunkern der Gegenwart als auch zur aktuellen Praxis der Podcasts beleuchten. Als Quelle steht ihr ein historisches Zeitschriftenarchiv zur Verfügung, aus dem sich das Selbstverständnis der Radioamateure rekonstruieren lässt. In den Blick treten sollen hierbei in erster Linie die Veränderungen, die sich für den Amateurrundfunk durch den Computer als Medium ergeben haben.

Prof. Dr. Klemens Gruber, Professur für Intermedialität, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien

Vortrag: (Titel folgt)

Klemens Gruber, Autor von „Die zerstreute Avantgarde. Strategische Kommunikation im Italien der 70er Jahre“ wird in seinem Vortrag anhand des Beispiels „Radio Alice“, einem Radio-Kollektiv im Bologna Mitte der 1970er Jahre, untersuchen, wie sich Formen der Partizipation verändert haben. Im Zentrum steht daher eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Partizipation und seiner historischen Transformation.

Prof. Dr. Burkhardt Lindner, Professur für Geschichte und Ästhetik der Medien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Frankfurt

Vortrag: (Titel folgt)

Ausgehend von Walter Benjamins Aufsatz „Der Autor als Produzent“, in dem Benjamin die Forderung aufstellt, dass Autoren den Markt nicht allein beliefern, sondern ihn reflektieren und im Rahmen des Möglichen umgestalten, wird Burkhardt Lindner versuchen, diese politische Forderung an die gegenwärtigen Produktionsverhältnisse heranzutragen. Die Autorschaftsrolle hat sich durch die Demokratisierung der Produktionsmittel deutlich gewandelt. Zu fragen bleibt daher, inwieweit es den Nutzern der Gegenwart noch gelingen kann, ein Selbstverständnis als Autor zu erlangen und hierüber Einfluss auf ihren medialen Handlungsraum zu nehmen.

Prof. Dr. Verena Kuni, Professur für Visuelle Kultur, Institut für Kunstpädagogik, Universität Frankfurt

Vortrag: (Titel folgt)

Die letzten Jahre haben eine Renaissance des Bastelns bzw. des „Do It Yourself“ hervorgebracht, die sich von den vorhergehenden Heimwerker- und Handarbeitsbewegungen dadurch unterscheidet, dass hier junge, medien- und technikaffine Erwachsene adressiert werden. Analog zur Kultur der Open-Source-Software findet hierbei, neben der Individualisierung massenproduzierter Güter, vor allem eine Medien- und Technikaneignung statt. Verena Kuni wird in ihrem Vortrag einige der einschlägigen Online-Communitys vorstellen und die medien- sowie kunsttheoretischen Implikationen perspektivieren.

PD Dr. Christian Stegbauer, Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse, Universität Frankfurt

Vortrag: (Titel folgt)

Christian Stegbauer, Autor der groß angelegten und von der DFG geförderten Studie „Wikipedia. Das Rätsel der Kooperation“ verfolgt den Gedanken, dass die Bereitschaft, sich innerhalb offener, partizipativer Online-Plattformen zu beteiligen, weder über klassische intrinsische (Anerkennung) noch über extrinsische (Entlohnung) Motive ausreichend erklärt werden kann. Vielmehr muss davon ausgegangen werden, dass die Nutzer ihre Motivation wesentlich aus einem positionalem Gefüge schöpfen, in dem, ähnlich wie in Vereinen, die Nutzer verantwortungsvolle Positionen übernehmen bzw. zugewiesen bekommen. Online-Plattformen sind daher in einem tieferen Sinne als soziale Netzwerke zu verstehen.

Angelika Jaenicke, Leiterin Medienprojektzentren Offener Kanal, Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Kassel

Vortrag: (Titel folgt)

Fr. Angelika Jaenicke referiert über die Rolle der Offenen Kanäle und die Neu-Definition ihrer Aufgabe aufgrund der durch die neuen Medien ausgelösten Transformation.

Dr. Harald Hillgärtner, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Frankfurt

Vortrag: (Titel folgt)

Dr. Harald Hillgärtner wird einen Beitrag zur Rolle der (Medien-)Technik übernehmen. Ausgangsidee ist, dass das Phänomen des „user generated content“ in klarer Abhängigkeit zum technologischen Wandel steht, ohne von ihm determiniert zu sein. Hierbei gilt es zu zeigen, wie sich das mediale Dispositiv des Computer bzw. des Internets ausgestaltet, wie Medientechnik, gesellschaftliche Leitvorstellungen und individuelle Handlungsmuster wechselseitig aufeinander Einfluss nehmen.